

W a s i s t e i n N e r d ?

Es gibt Leute, die mögen weder Mann noch Frau!
Gut dafür haben wir den Computer erfunden.

Nerd steht für Langweiler, Sonderling, Streber, Aussenseiter, Fachidiot bzw. besonders in Computer oder andere Bereiche aus Wissenschaft und Technik vertiefte Menschen. Manchmal wird auch ein überdurchschnittlicher IQ als begleitende Eigenschaft genannt.

Gerüchte behaupten Nerd stammt ab vom rückwärts gelesenen „drunk“ (engl. betrunken), also: „knurd“. Der Begriff soll sich auf College-Absolventen beziehen, die sich vorrangig um ihr Studium kümmern statt auf Partys rumzutreiben. Aus „knurd“ wurde im Laufe der Zeit „nerd“.

Ist das Nerd-Sein denn nun positiv oder negativ? Fakt ist: viele Nerds haben es zu sehr viel Geld und somit Ansehen gebracht. Etwas was den Nicht-Nerd neidisch werden lässt. Neuerdings schmücken sich Nicht-Nerds mit Accessoires der Nerds. Nerd-Brillen sind voll im Trend.

Ein Nerd hat in der Regel wenige Freunde. Hier stellt sich die Frage, ob es am Nerd-Sein liegt, oder hat den Nerd die Einsamkeit erst zum Nerd gemacht? Während der Begriff allgemein negativ besetzt ist, hat er sich in Internetcommunities und unter Computerspielern zu einer selbstironischen Eigenbezeichnung gewandelt. Mädchen kennen keine Gnade: von ihnen bekommt der Nerd keinen Kuss, so heißt es. Doch dass er zum ungeküssten Dasein verdammt ist, stimmt ebenso wenig, wie dass es den weiblichen Nerd nicht gibt. Ausgerechnet der Facebook-Film „The Social Network“ unterschlägt aber nun die Frauen. Liegt das

Ignorieren der Existenz des weiblichen Nerds möglicherweise daran, daß Männer diesen Begriff in der Kommunikation mit Nicht-Nerds zur Selbstcharakterisierung nutzen, die Damen dies aber unterlassen und Kontaktlinsen statt Nerd-Brillen tragen?



„Nerd“ ist auf jeden Fall eine Wortschöpfung dessen Herkunft und Definition wissenschaftlich nicht nachvollziehbar ist. Auch die Abgrenzung zu anderen Bezeichnungen scheint schwammig. So z.B. der Geek:

Auf Wikipedia ist zu lesen: Das englische Wort „geek“ bezeichnete im frühen Mittelalter Menschen, die auf Jahrmärkten lebendigen Tieren den Kopf abbissen. „Geek“ stand in diesem Zusammenhang für eine durch absonderliche Taten auffällige

Person. Die interaktive soziale Verhaltensweise von Geeks auf ihrem jeweiligen Fachgebiet sowie die Kommunikation von Geeks untereinander ist für Nicht-Geeks meist unverständlich. **Beschäftigen Sie in Ihrem Unternehmen einen Nerd oder Geek?** Tipp: Stärken zu stärken ist wesentlich sinnvoller als an Schwächen herum zu doktern. Und wer glaubt, der Nerd sollte doch besser so sein, wie alle andern – ein kleiner Trost: Andere gibt es schon genug!

Die Rhein-Zeitung schreibt: Der Nerd ist – zum Glück – genau wie seine Betriebssysteme, sehr anwenderfreundlich geworden. Die einsame Garage war gestern. Der Nerd will plötzlich mitreden, auch offline, im wahren Leben, sogar im Wahlkampf.

**STÄRKEN ZU STÄRKEN
IST WESENTLICH SINNVOLLER
ALS AN SCHWÄCHEN
HERUM ZU DOKTERN**